

# Gottesdienst Zum Mitnehmen



3. Sonntag nach Ostern  
Jubilate, 26. April 2026

Bleibt verbunden mit  
dem Weinstock

## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir feiern getrennt, aber verbunden den Sonntag Jubilate. Er hat seinen Namen vom Psalm 66. Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes, dessen Nähe uns glücklich macht, der unseren Mund zum Loben und Danken öffnet, der mit seinem Heiligen Geist in und bei uns ist. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 337 „Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn“

## **Wir lesen Psalm 66 in Auswahl**

Jubelt Gott zu, alle Völker der Erde! Singt zur Ehre seines Namens, rühmt ihn mit eurem Lobgesang! Sagt zu Gott: »Wie überwältigend sind deine Taten! Deine Feinde müssen sich vor dir beugen, weil du so mächtig bist. Alle Welt soll dich anbeten, alle sollen dir singen, dich mit ihren Liedern preisen!«

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir beten**

Gott, mache uns offen für deine Welt, die von deiner Herrlichkeit erzählt.

Mache uns offen für dein lebendiges Wort, das Leid und Tod überwindet.

Mache uns offen für die Not der Menschen und schenke uns Kraft und Mut, dass wir uns engagieren, wo unsere Begabungen gebraucht werden.

Mache uns offen für das Glück, das du uns gönnst und lass unser Leben zu einem Lobgesang werden, dir zur Ehre.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn, Jesus Christus, der

mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Johannes 15, 1-8**

<sup>1</sup> Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. <sup>2</sup> Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.

<sup>3</sup> Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. <sup>4</sup> Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. <sup>5</sup> Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. <sup>6</sup> Wer nicht in mir bleibt, der wird geworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie müssen brennen. <sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. <sup>8</sup> Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 330, 1-3 „O dass ich tausend Zungen hätte“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Bin ich zufrieden oder gar glücklich mit dem, was ich tue oder

was ich habe. Bin ich zufrieden oder gar glücklich mit dem Platz, den ich einnehme? Wäre nicht etwas anderes schöner? Ein anderer Ort, eine andere Tätigkeit, andere Menschen um mich? Welchen Platz im Leben habe ich? Gibt es da Unterschiede? Mein Platz in der Familie? Im Beruf? In der Kirche und im Glauben? Im gesellschaftlichen Leben? Im Freundeskreis? Und dann: Welchen Platz wünsche ich mir?

Manchmal haben wir das Gefühl, dass uns etwas wesentliches fehlt, dass wir noch etwas zum wirklichen Glück im Leben brauchen. Glück, das ist ein Leben, das so erfüllt ist, dass ich gar nicht mehr fragen muss, was der Sinn meines Lebens ist. Für diese Lebenseinstellung hatten die Menschen zur Zeit Jesu ein wunderschönes Bild: den Weinstock.

Der Weinstock hat einen dicken Stamm und elegante fingerartige Blätter. Er hat sehr langen Reben und volle saftige Trauben. Er hält vielen Stürmen stand und in trockenen Zeiten holt er sich aus der tiefe der Erde die Kraft. Er ist daher ein Bild fürs volle Leben, fürs Erfülltsein und Glücklichein. Deshalb spricht Jesus ganz zärtlich und werbend vom Weinstock. Er erinnert uns daran: Du musst nicht länger suchen, hier – bei mir – hier ist dieses Glück, hier findest du Erfüllung. Alles, was auch wir unter Glück verstehen, fasst dieses Bild zusammen. Da sind die heiteren, glücklichen Momente, diese kleinen Geschenke im Alltag, die einem das Gefühl geben: Ja, das Leben ist ganz leicht, so heiter wie nach einem Glas Wein. Was für ein Glück, wenn man sein Leben nicht innerlich getrieben verbringt, sondern spürt: Ich bin angekommen und spüre Zufriedenheit. Ich habe Menschen, die mich lieben und akzeptieren, ich habe meinen Platz gefunden. Ich bin glücklich, weil ich meine Wurzeln gefunden habe. Ich habe meinen

Halt in meinem Leben gefunden.

Glückliche Zeiten, das sind auch jene, wenn es vorwärts geht: wenn ich Energie habe und Erfolg, wenn es in mir und um mich herum wächst. Wenn meine handwerkliche und geistige Arbeit wächst und gedeiht wie Früchte an einem Weinstock. Wenn du dich nach diesem Erfülltsein sehnst, sagt Jesus, dann bleib in mir. So wie der Weinstock, so bin auch ich für dich da.

„Bleibt in mir ...“, sagt Jesus zu den Menschen, die ihr ganzes Leben für ihn zurückgelassen haben, alles, was bis dahin ihr Glück gewesen ist. Martin Luther hat das Jesuswort aufgenommen und den Menschen seiner Zeit zugerufen: Bleibt in Christus, vertraut nicht denen, die euch nur ausbeuten wollen, deren Worte nicht tragen, nicht retten und euch keine Hoffnung geben. Es gilt: Allein der Glaube - Allein die Schrift - Allein Christus - Allein die Gnade - Gott allein gehört die Ehre. Jesus sagt aber auch: Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird weggenommen und eine jede, die Frucht bringt, wird gereinigt, dass sie mehr Frucht bringt. Diese Worte wurden jahrhundertlang so ausgelegt, dass mit ihnen Angst und Schrecken unter die Menschen gebracht wurden. Ich möchte aber auch dieses Jesu-Wort als Frohe Botschaft verstehen. Jeder Mensch ist nicht entweder gut oder böse, sondern wir tragen beides in uns. Es gibt Seiten an mir, von denen ich gerne glauben möchte, dass Gott sie als gute Früchte anerkennt. Dann gibt es viel Unfertiges, Unreifes und Unausgegoresenes in mir, von dem ich noch nicht weiß, was einmal daraus wird, und es gibt vieles, das ich nicht so gerne von mir zeige und worauf ich auch nicht stolz bin, das ich manchmal am liebsten vor mir selber verstecken würde. Dazu will uns Jesus

sagen: Sorge dich nicht darum, wer du vor mir bist, mein Vater und ich wissen, wie es in dir aussieht, wir wissen um dein Gutes und um dein Böses, wir wissen, was dich quält, womit du dich selber quälst. Im Glauben wird dir Erlösung geschenkt von allem, was an dir verdorrt ist und keine Frucht bringt. Du wirst gereinigt, damit du innerlich wachsen kannst und frei bist und auch genug hast, um anderen abzugeben.

Sich verändern und reinigen zu lassen kostet aber auch Mut und Kraft, denn Veränderungen tun auch weh. Ich muss mich verabschieden von alten Vorstellungen und Bildern, von Gewohnheiten, die mir nicht gut tun. Aber nach dem Schritt hin zur Veränderung, wird aus der anfänglichen Unsicherheit und Angst, ein befreiendes Neues. Und müssen beim Weinstock nicht auch immer wieder so manche Teile weggeschnitten werden? Das erinnert an das Wort von Paulus (2. Korinther 5, 17), *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Wachsen und reifen und immer wieder auch überprüfen, ob noch alles passt. Das müssen wir wohl alle immer wieder. Nur wenn wir mit vollem Engagement und mit Aufrichtigkeit und mit allem unserem Wollen das tun, wovon wir überzeugt sind oder uns Freude macht oder einfach auch getan werden muss, dann wird auch reiche Frucht hervorkommen. Daran wollen wir glauben, darauf wollen wir hoffen - von ganzem Herzen. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 330, 5-6 „O dass ich tausend Zungen hätte“

**Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Du Auferstandener, Lebendiger, Jesus Christus, du bist unser

Halt und unsere Hoffnung, ohne dich können wir nichts tun.

Wir bitten dich für die Menschen, denen der Krieg alles raubt. Dein Frieden verwandele die Herzen der Kriegsherren. Dein Friede öffne verhärtete Fronten.

Wir bitten dich für die Menschen in Furcht und Sorge, für alle, die mit Angst auf die Weltlage schauen und sich um ihre Zukunft und um die ihrer Kinder sorgen.

Wir bitten dich für die Leidenden, die Kranken und für die Trauernden, für alle, deren Kräfte schwinden und alle, die anderen beistehen.

Deine Liebe verwandelt die Welt, sie tröstet und schenkt großes Glück. Du, Auferstandener, Lebendiger, Jesus Christus, du bist die Liebe, ohne dich können wir nichts tun.

Komm zu uns allen mit deiner Gnade und mit deinem Segen, stärke in uns das Gebet und wecke in uns das Lob deiner Herrlichkeit.

**Wir beten** Vater unser im Himmel. ...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 317, 1-3 „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Evangelischer **Frauentag in Lutzmannsburg**, Samstag, 25.4.  
„Erfülltes Leben, trotz unerfüllter Wünsche...“ Der Bus fährt um 7.15 Uhr vor der Evangelischen Kirche in Gols ab.

Getauft werden:

am Sonntag, 26.4. um 11.00 Uhr **Leo**. Er ist der Sohn von Katharina Koppitsch und Florian Köck. Die Familie wohnt in Wien.

am Samstag, 2.5. um 10.30 Uhr **Jacob**. Er ist der Sohn von Stefanie und Alexander Renner. Die Familie wohnt in der Oberen Hauptstraße.

**Kindergottesdienst** am Sonntag, 26.4., um 10.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

**Muttertagsfeier** der Marktgemeinde Gols am Sonntag, 3.5. um 15.00 Uhr bei Jacky`s Mühle mit Vikar Immanuel Carrara.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!**

#### **Sonntag. 26.4.**

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl, Diakon Oliver Könitz

#### **Sonntag. 3.5.**

9.00 Uhr in Gols mit Freiwilliger Feuerwehr, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

18.00 Uhr in Neusiedl, Ökum. Gottesdienst, Pfarrerin Silvia Nitznaus, Pfarrer Garbiel Kozuch und andere

### **Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio**

**Sonntag, 3.5.**, 10.00 Uhr aus Linz-Leonding, ORF III

**Sonntag, 10.5.**, 9.30 Uhr aus Nürnberg, ZDF

Bild von congerdesign auf Pixabay

